

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1 2 6

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

ACTA

betreffend:

Permischtes.

1806 - 1858

Specialia

I Abthlg. No. *20*

Vol. _____

126

Der Vorstand der literarischen Gesellschaft der Grafschaft Mansfeld, Herr Dr. Schell, hat mir angezeigt, daß sie jetzt eine Sitzung der Meinung sei, daß die Capelle der alten Klosterkirche Mansfeld das beste Locale zur Errichtung eines Denkmals für St. Luther gewesen. Ich hatte schon früher diesen Gedanken geäußert, weil ich wohl ansetzte, daß die Ausführung jeder andern Pläne, Commune erforderlich würde, auf deren Entscheidung die Gesellschaft, nach der bisherigen Erfahrung zu urtheilen, darauf Berathung laßen muß.

Der Besitzer der Capelle und der Capelle ist der O. E. Rath Büchling, welcher hiedurch von der Magdaburgischen Commune als Eigenthümer überlassen worden. Die literarische Gesellschaft hat sich ihm wegen der Ausführung der Sache anzuwenden. allein die erforderliche Summe übersteigt abwärts ihre Kräfte und ich habe ihm daher dafür disponirt, daß er die Capelle allein zu dem Monumente annehmen will. Obgleich er die erforderliche Summe nicht selbst aufbringen kann, so wird er die Königl. Majestät bekräftigt werden.

Es lautet jedoch vorher auf unsere Unternehmung an, daß in diesem Locale das Monument am besten zu errichten und überdies die ganze Idee am zweckmäßigsten ausgeführt werden könne. Nach der Wohlthatigen Rücksicht sollte ein Statu auf einem und Basreliefs anzuordnen Piedestal aufgestellt werden.

Ich bin gewiß ganz einverstanden, und in Rücksicht der Wahl des Materials, wird man wohl der Kosten wegen, bei Marmor diesen bleichen und diesen der Bronze oder dem Gips diesen vorziehen müssen.

Sehr ganz unübertrefflich befunden ist aber jetzt, daß der Wohlthatige mit dem Locale selbst bekannt ist. Es sind diesen und Herrn Herrmann geäußert worden. Wunders, einen Kreis nach dem Colonn magan zu kommen, wo Luther vorzüglich würdevoll und sich auffällt, zu setzen, und ich bin sehr geneigt, Ihnen dazu die Mittel zu verschaffen.

Meist dem Monumente selbst, kommt es auf die unsere Unternehmung und Wundersvorsorge der Capelle zu dem Grunde, dem Boden innen und außen vorzubereiten an, daß diese letztere in goldfarbener Färbung gearbeitet sein müssen,

An
 Dear Sir: Director of: Shadow.

Al.

Ein. Fazzanz

Groß-Danum
25. Septbr
1806.

unterthänigste
in katholisch-lutherische Gesellschafft der
Graffschafft Mansfeld
der Fürstlichen Altesse.

Ueber die Senate der Academie
der Künste zu gütlicher Einsamung
und Aufhebung zu neuen Vordrängen
Dodon Leters.

Leitf. nach dem seit dem Jahre 1865
nach eingegangenen Einsamungen und
Wassflüssen ist die Einsamung gegenstand, den
eingesamten nicht anders gesagt
als was ansetzen in ein dem Hofen
Caratario nullo der dem Februar der
haben lassen unterfänglich eingewandt
Raisonnement gegenstand fallen; und
isotopisch nach einer Ausgangesform
Idee, nicht das ansetzen und bei
Einsamung demnach ansetzen
müssen, dass die charakteristisch und
Einsamung und Einsamung sein lässt, und
bei Einsamung nicht in Einsamung
stellen Einsamung und nicht Einsamung
haben Einsamung der Einsamung Einsamung
und Einsamung, Einsamung Einsamung
Minder Einsamung Einsamung
und Einsamung Einsamung Einsamung
Kontin.

Berlin den 12. December
1866.

Leitf.

Zeit der Harlemer Zeitung
den 8^{ten} Januar 1807.

4

Harlem den 7^{ten} Januar 1807.

Taylor's Gesellschaft hat sich gefunden
und der Wunsch ist erfüllt,
einmal folgende, in die Zeitung
eingefragten Briefe. Sollte zu
Antwortung aufgestellt:

Was ist der Grund, dass die Nieder-
ländische Gesellschaft, so wohl der
für, in der Periode ist fast
stark, als häufiger Tag, so wenig
Mißer in dem historischen Saal
geliefert hat; dass sie dagegen
für sich selbst und hat nicht
ausgesagt in allem, was die
Nutzung der Natur, oder der
Kunst, die Kunst der Kunst
Talent dem Dammung der Kunst
darstellt, und was sind die Mittel
um in unserer Welt zu
gelingen. Gesellschaft. Man hat zu
bedenken.

Die Gesellschaft hat sich dem
jüngsten, der diese Frage der
1^{ten} April 1808 am besten
verbal haben wird, wenn goldener
Hauptpreis von 400. fl. soll
immer sein. Was ist?

Die Gesellschaften müssen in
der Holländischen, Lateinischen, Fran-
zösischen, Englischen oder Deutschen
Sprache, jedoch in lateinischer
mit lateinischer Sprache, und
die Gesellschaften, in der Gesellschaften
Art, und einen Preisgallen Geld
der die Namen der Gesellschaften
ausfällt, ausgesandt werden: an
Taylor's foundation = Haupt zu
Harlem. Die Gesellschaften müssen
geschieden den 1^{ten} April 1808. Damit
die Gesellschaften der 1^{ten} Novem-
ber des Jahres 1808 befristet der
den Namen.

Denkmäler der hiesig gest. Aelter = Stuecke
St. Luthers Denkmahl betreffend.

Remémorire des Herrn Vice Director Schadow. d. d. 6^{ten} Junij 1807.

- 1. Aufforderung der Regierung zu einem Preisverleih.
- 2. Kaufverzicht der Herrn v. Schadow und v. Rabe.
- 3. Kurfürst. Nachriech von Luthers Hause im Schloss.
- 4. Auftr. Schreiben von St. Louisburg - Radeau an den H. v. Schadow.

- a, vom 3^{ten} Septbr. 1805.
- b, — 20^{ten} Jbr. —
- c, — 12^{ten} Novbr. —
- d, — 16^{ten} Januar. 1806.

(Zu den 4. Schreiben vom Hofrat v. Schadow zu dem Ende vom 30^{ten} Jbr 1805. und ein offenes Brief an den H. v. Schadow.)

- e, — 15^{ten} Jbr. — 1806.
- f, — 5^{ten} April. —
- g, — 23^{ten} —
- h, — 28^{ten} Octbr. —

- i, Auftr. Blatt, bildm. auf geöllet. Papier.
- j, Auftr. Blatt, vorfinden Logierfen.
- k, St. M. Luther, ein Kupferst.
- l, ein long. handl. gest. Bild, bei der Kirche zu Kuegelhof.

Ertheilt den 8^{ten} Junij 1807.

Antrag

1. Auftr. Schreiben des H. v. Schadow an den H. v. Schadow. d. d. 11^{ten} Aug. 1807.

Ertheilt

Einem hochwichtigen Curator der Königl. Academie der Künste
und wissenschaften, habe ich die Ehre, auf das
geforderte Schreiben vom 21^{ten} d. M., die Fortsetzung des
Director Schadow für seine Abschied für ihn, dem Doctor
Luther zu übersenden. Inzwischen, belassend in vorgabener
Absicht zu verbleiben, daß der p. Schadow am 9^{ten}
Mai d. J. eine Summe von dreihundert Thaler zur Entmi-
nung seines Reise Kosten von fünf auf Schloss Mansfeld für
sich und seinen Reisegefährten, Herrn Inspector Rabe, zur
beliebigen Verwendung, aus der General-Contingente be-
zogen, und folglich hinreichend sich zu fordern
hat.

Die Wiederauszahlung niederschiedigen Ueberschuß, habe ich
ihm nicht zugesichert, wie auch dem in Abtschrift beigefügten
Schreiben vom 5^{ten} April a. p. dessen für hochwichtigen Curator
Liquitation darüber anfallen. Nur in einem Privat-Schrei-
ben vom 28^{ten} October d. J., habe ich neuen Verbindlichkeit der
Lehrer den Betrag der gegebenen ungenutzten Reisekosten zu
verfügen, sobald über die Galt der, und welche er der Sum-
me von 300. C. erhalten hat, ist wieder disponieren sollte.
Dieselbe letzte ich ihm nicht der Fall, und sage ich ihm daher
ganz außer Acht, und den gesammelten Collectionen
absolut zu verfügen.

Berlin, den 2^{ten} August 1807.

Rheden.

Einem hochwichtigen Curator der
Königl. Academie der Künste
und wissenschaften.

Auf die von uns angeregten Aufträge, der H. Majestät f. R.
am 24^{ten} Septbr d. J. beauftragt den Master Sich. anzuordnen
wie angegeben.

Wie wir den Master Sich. nicht können; die Aufsehung
einer Malerei nicht weiter beauftragt, als das selbst
die besten Zeichnungen beauftragt hat, die darauf fol-
gende Gleichstellung mit einem Mitgliede der Academie,
aber, eine gar zu viel getriebene Ausübung ist. Solte
aber, ohne gerade den Sich. so weit zu verfahren, als
vollständig für ihn als geschehener Künstler zugesagt
werden können, so würden wir folgendes nicht ausfallen
haben. London den 12^{ten} October 1811.

Directorium der Königl. Academie der Künste.

Freih.

G. Schadow.

der Ober Leutnant, Leutnant,
des kaiserl. Königl. Hofes.



Das Mineral welches der Herr Inspektor Henschke
zu Friedberg für Aufgabepunkt übergeben hat, und welche
die Section für Mineralien unter
28. u. 29. übergeben haben, um über dessen Natur und
Eigenschaft zu untersuchen, ist nicht anders als der sogenannte rothe
Eisenstein, oder schmelzbarer rother Eisenstein. Er ist mit
anderen Eisensteinen zusammen verbunden, wenn er wegen seiner
reinen Beschaffenheit zu Eisen zum Verschmelzen mit Nutzen,
verwendet werden; sonst ist mir keine Anwendung davon im
geologischen Gebiete, oder bei Fabriken, als Malerstein u. s. f.
u. s. w. mehr überaus bessere Materialien bekannt.
Zu Versuchen über die Brauchbarkeit dieses Erz soll ich
in Abzügen der Henschke in der Sache Offizier sein,
genügt genug haben.

Ich mitgetheilte Schreiben liegt in wieder bei.
Berlin den 5ten July 1840.

Wundt

Der
Herr Inspektor der Eisenwerke
Herrn von Henschke
zu Friedberg

22 October 9
1811

in plessen den 12. Oct. 1811.
der Herrschaft ist im Plessen vom
Landes- und Gemeindef
König



Der Herrschaft Königs sind alle, welche sich mit
den Herrschaft Königs befähigen, und mit ihren Kindern
keinen fremden Handel treiben, und Gemeindef
der Gemeindef, befähigt. Der Herrschaft Königs
befähigt sich der Maler Sieb, der Sackfack, weil
er als Maler und Sackfack befähigt ist, zum
Gemeindef befähigt ist. Er befähigt, dass er
Landes- und Sackfack als Königs zu
bekommen, und befähigt, in der Maler der
Königs der Maler der Herrschaft Königs am 15.
December 1796. befähigt, als Maler der Herrschaft Königs
zu sein. Der Herrschaft Königs der Maler der Herrschaft Königs
Königs der Maler der Herrschaft Königs in der
Gemeindef: und befähigt zu sein, in der Herrschaft Königs
als Maler der Herrschaft Königs der Maler der Herrschaft Königs
zu sein in der Herrschaft Königs der Maler der Herrschaft Königs
man ist.

Berlin den 24. September 1811.
Der Herrschaft Königs, Gemeindef, und Herrschaft
Königs der Herrschaft Königs.
Herrschaft

Der Herrschaft Königs der Herrschaft Königs
Königs der Herrschaft Königs.
Herrschaft

10

[illegible]

British.

malaga en Glor^{ia} ad Mariam et unum.

Stellen ausgefüllt Papenburg 3 Juni 1894.

A. die Einrichtung sind Kosten:

die Klammern Arbeit laut Anrechnung — 34-6.

die Sphäro, Tisigler & Arbeit. — 15-18.

neude Summa. — 50. —

B. die Unterhaltung.

in allen Sph. Abmessen der Waage wird diese
Anzahl anlässlich und geschieht.

Dazu die Lösungsmittel Materialkosten
für jede Waage. — 3- —

die Heizung — 12. —

3-12.

also für 16 Waagen oder 4. Monats. — 56. —

Diese ganze Anzahl erfordert also auf die
4. oder 4. Monats Monats pro 18¹².

106. 1/2

Darunter fällt in der Folge die Ausgabe
H. und diese über alle möglich gestalteten
Anzahl Kosten jährlich nicht mehr als die
an D. bzw. in der Ausgabe von 56. 1/2.

Erster 16^{ter} Novbr. 1811.

in plano geschickter D. und
F. Trüger.

Maximilian
Gedruckte:
Verlag:
Verlag:
Verlag:
Verlag:

Die zu Folge eines von dem Königl. General-Lieutenant
meist mit communicirten Auflegung des von Königl. General
Lieutenant, in Ob- und Unter- der Leutnants des
verordneten Königl. Officianten und Pensionaire zu dem
Auflegung des von dem General-Lieutenant des
gütlichen Ansehens bei der Deklaration seiner
Leibten, in Folge von 1000. @ und darüber bezeugt, ab-
sen werden soll, deshalb nach Ob- und Unter- der
und Einverleibung, insofern die Leutnants zu
ist, nach dem gütlichen Ansehen, nur in Folge
der die Leutnants aufzuführen zu dürfen, wenn
sich besonders auf seiner Ansehung zu be-
Deklaration einwirft. Bei dem Officianten, welcher
1000. @ Leibten haben, ist ab- und Unter- der
von der Leutnants, insofern ab- und Unter- der
Einverleibung, insofern besonders Officianten
werden, nach welcher die Leutnants in Folge
der Leutnants, Auflegung des von dem
Futur ist der Leutnants. Akademie der Leutnants
Leutnants des Leutnants ab- und Unter- der
Leutnants ab- und Unter- der Leutnants in Folge
nach welcher Officianten von 6. @ Leutnants, nach

zum

zur Handlung des General-Mitglieds der Königl. Academie
zu bringen.

Berlin, den 22. ten Februar 1812.
Königlicher Geheimen Rath und Chef des Departements
für den Cultus und öffentl. Unterrichts-Ministerial-
Bureau

Der
Königl. Academie
der Wissenschaften

Erst!

7. 4 Dec 1892
Friday
13

Mit Bezug auf das Schreiben meines
Aelter Vaters an Sie vom 18^{ten} Januar d. J.
erlaube ich mir, Ihnen die besten
Bedingungen des Ständes ganz
angeordnet, wie zur Aufrechterhaltung
der Ständes, Kaiserliche Erhaltung von
Kaiser, mit der Kraft des Landes und
Zugänge der Stände. Wenn die Stände
und die Stände der Stände Stände,
bedeutend, die Stände zu werden.
Kaiserliche 29. November 1812.

Rivington. He also built and fitted up a shipyard near Charles-
 town.

*Ihre
sehr hochw. Liebde. d. h. v. d. h.
Hochw. d. h. v. d. h.*

Nun wird jeder den Entschlusse sein, sein Leben in Hingabe zu legen.
Die Anmerkungen über, ist der Herausgeber des Lebens so oft
als der Zöglinge der Akademie der Künste durchfallen
sollen.

Der Lauf des Willkürlichen Künsts, Verknüpfung der Kunst mit
 Dictionen in Rectorien nützige Fortschritt und Lerne zu sein
 an der Zahl 18 von Geylinghausen

Im Laubst und Gesandte Afika sind von 1845 und
von 1846 der Unterst im Kaiserreich zu sein und die
Lust und von 1847 zu sein. in 1848 und 1849

[illegible]

I am Prof. Dr. Musik und macht gleiches den Unterricht im Gesang
und der Composition ~~für die~~ⁱⁿ hiesigen kirchlichen Contrapuncten &
Lefere im Local des Adon. gebäude nach dem Lande

1814
 17. März
 14. Bruch
 15

Die Anfertigung der königlichen Urtheile von Berlin
 für das Jahr 1810 kam zu mir bei der anfangs
 der unter anderen auch die Urtheile.

In Jahr der Kaiser und Königin der Königin
 und Akademie und der Akademie der Künste
 der Künste

zu wissen
 für feststehende Dinnelmann der Königin
 wie der Künste verfahren ist sehr mit Bezug auf
 der Künste am 29. November 1812. ganz
 unbekannt, wie diese Künste baldmöglichst mit
 Künsten zu stellen.

Berlin den 1. März 1814

Königlicher Rath Herr von Künste
 Meyer

Die
 für feststehende Dinnelmann
 der Königin Akademie der
 Künste

Januar

Indessen ist meliorer 25^{te} August c. der Kaiserlich russisch
 , daß durch dergleichen Aufstellungen, ein der russische
 Reichthum vermehrt, sondern daß Russisch besser
 worden, die Fonds der Academie zu dergleichen
 Endzwecken zu helfen gegeben worden sey, und
 die russische Kaiserlichheit das z. Sehen, ausserdem
 lesen daß es seinen Fortschritt haben werde.

[illegible]

Enslin n. 3. ^h August. 1814.

Directorium und Senat der Königl. Academie der Künste.

Frisch. & Shadow.

Der kaiserlichen
Christoph Sauer.

4. 3. 2. 1. 2. 3. 4.

720^t Aug: 1814.
Frisch.
17

Hochzuverehrender Herr!

Ich bin mir sehr bewußt, daß ich Ihnen
hierzu schreiben, Sie mit der Bitte:
Laß es sein, wo alles Gute, Ehr und Ruhm vereinigt
ist, und auch die Kunst im jetzigen Zustand nur um
so mehr, gewinnende Hoffnung in vollkommenen Auf-
klärung in allem, was Ihnen liegt, dennoch immer
an dem höchsten Punkt der Wissenschaft das
Gemeine sichtbar und im Grunde mehr, als Arbeit
durch seine Mittheilung Leben und Kunst zu geben.
Aber Sie können sicher in allem sicher zu erwarten, weil
Ihre die Kunst ist, Kunst im Sinne größtenthals
nicht verloren gegangen. Man hat mir die Offen an,
die Ihnen ist zu schreiben: Laß ich mich, Sie anzuholen
müssen, und laß mich hoffen, daß eine hochverehrte
Kunst: Akademie sich nicht allzuweit entfernt

Ihre

1811: pub. 227
 1811

Freigen möchte, mir die Hand süßlich zu bieten, und mir in
 Ihnen Thiere zum ersten Hand anzuweisen.
 Diese für mich so sehr wichtige Aufmerksamkeiten sind,
 die mich gegenwärtig so sehr erfreuen, Ihnen, hochzuver-
 ehren, meine Dienste anzuweisen.
 Mein Name ist Ihnen nicht ganz unbekannt, doch der
 geringen Kenntnisse wegen, auch ich zu wissen und nicht zu
 leisten vermey. Ich habe in Basel, Deben und
 Wien gearbeitet, und darf sagen, daß man sonst mit
 meinem Stipend als einem Kunst sich überall zu finden
 gezeigt habe. Auch in diesem eine hochverehrte
 Königl. Akademie genoss, sich, mir einen zu sehr lieben
 Gehalt zu leisten, den ich mir für mich, bei Ihnen
 erhalten, mich mit meiner Familie anständig zu erhalten;
 so würde ich durch meinen Stipend auch in Basel

Hand

Leist, und durch die sehr Lieben auf meine Arbeit
 immer weiter vorwärts zu schreiten, zu bewiesen mich
 bestreben, daß die Ihre Wohlwollen zu einem Nutzen
 von unschätzbarem Werth. Und so mir eine hochver-
 ehren Akademie mir Ihre gütliche Resolution zu-
 fließen läßt, werde ich nicht verweigern, soviel mir
 Ihnen selbst den dazu gehörigen Anstalten anzuweisen
 den zu leisten; in welcher Hinsicht ich Sie sehr
 zu danken

hochzuverehrte Herren,

Ihre

Berlin d. 19. August
 1811.

gehorh. und ergebener Diener

Christoph Senn.
 Unter dem Linden N. 34.

Carlsruhe den 6ten Decbr. 1814.

An
Ihre Königlich Hochlöbliche Direction
der Academie der Künste

Freifällig

98^{te} Decbr 1814
Frisch
19

Ich habe wegen mangelnder
Anzahl der in der Königl.
Academie der Künste beim
Abendlicht nicht mehr vorsetzen
kann, wünsche ich mich Pension
unterstützen, welche mir sehr be-
willigt werden.

Bei diesen geringen Pensionen
muss ich mir ein wenig Lection
geben um meinen Lebensbedarf zu
decken, und auch meine Familie zu erhalten,
und zu unterstützen. Ich habe
schon mich sehr zu sehr bemüht, aber
kann nicht mehr weiter kommen, und
sich nur durch meine Mittel zu erhalten.
Ich bitte Sie, mich zu unterstützen.

Ihre Königlich Hochlöbliche Di-
rection der Academie der
Künste bitten ich zu unterstützen

Yung

Yamashiro's Paper No. 14.

Antony J. J. J.

An den
den Königl. Anst. Rath Herr v. Juley Präsidenten
von Berlin, Hermann & Co. Kaufmann

20. Januar 1815.
Tisch.
21

Erst der Aufzeichnung der Königl. Tabellen
pro 1814 müssen wir uns unterwerfen.
Der Herr von Dorn, Lehrer und der Zöglinge
der Königl. Sch. Akademie und der
Akademie der bildenden Künste und der
Kunst und Gewerkschaften zu wissen.
Für Königl. Directorium der Akademie
der Künste müssen wir das nun angegeben
mit diesen Nachrichten baldmöglichst mit
Hilfe zu stellen.

Berlin den 16. Januar 1815.

Königl. Markt- und Salinen-Präsident von Berlin
Meyer

Er.
Für Königl. Directorium
der Akademie der Künste.

unleserlich

Da an jetz das Holz sehr theuer ist also ist es auch notwendig
für gute Öfen zu sorgen, und da in dem Bibliothec
Zimmer der Ofen ist der sehr sehr schlecht ist fröhen mit
eiel Holz kocht weil es sehr schlecht ist, und auch
im Ofen keine sehr verheißt werden, so würde
das Einsetzen auch verheißung der Holz in kochen
sicher werden.

Berlin den 4^{ten} August 1815.

Grimmer
Custellan bei der Königl.
Academie der Wissenschaften

Indem ich die Ehre habe, Ihnen
 dem hochwürdigen Senat der Königl.
 Churfürstl. Academie der Künste zu
 übersenden die Bitte um:

- „ dem Kustallam der Königl.
- „ der Academie der Künste
- „ den Aufstellung zu geben, wenn
- „ der Kunst, namlich der Baukunst
- „ der Altar. Statt befindlich
- „ ist, zu öffnen; damit die
- „ Copien davon gemacht werden können

„ nun
 die ferner Bestimmung auf die Aus-
 führung dieses Gesuchs, so wie
 die Überzeugung, daß der
 H. Excellenz der Minister
 Johann Hermann von Scheffer
 mann mit seinen Raths-
 über

[Faint, mostly illegible handwritten text in the left margin]

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text at the bottom left]

überinstimmen, haben uns
 zugetraut, dem hochlöblichen
 Senat diese Bitte vorzutragen.

Joseph Görtz
 Gustav Lohm
 Gustav Lohs
 Carl Kahl
 Carl Kahl

Berlin den 3^{ten} Februar 1816.

Dr. C.

Auf dem Anzuge des Herrn Königl. Kammerherrn
 von Reimann zu Aachen sind die auf dem demselben
 seine aufgeschaltete gemachten Gemälde der verschiedenen
 zehnjährigen Königs und seiner Gemahlin Josephine, welche auf
 dem Kupferstich (Wappenstein) des Königs schon abgebildet waren,
 den sollen, auf einem dazu angemessenen Platz an der Mag-
 deburg an den Herrn Grafen Louis de Ketz und Oberkammerherrn
 von Bülow abzugeben, welche sie demnächst unter
 Hestgebern edelmännern weitergeben werden.

Der Hestgebern anzuzeigen ist, dass, nach demselben
 Kunst dem Gemälde bei ihnen nur einen Anzug zu machen,
 damit es jedem über die Kunstige Bestimmung derselben von
 meinen Kupferstich Königs. Wappenstein und seinen Gemahlin.

London den 2^{ten} 3^{ten} Februar 1816.

Der Herr, Königl.

In Abwesenheit und im Auftrage des Herrn Kammerherrn.

Salomon

Herr
 Königl. Kammerherr des Akademien
 Königl. Herr Schadow Hestgebern
 Herr.

25
Der Herr Johann Konstantin von Reimann wurde am 15^{ten} d. Mts. bekanntlich, daß ich von der
Hr. Kaiserin Kath. Konstantin Dinkler in der Ausstellung von
Bildern, die im Jahre 1806 der Reichs-Athen ausgestellten
Bildnisse Napoleons und seiner ersten Gemahlin und
Caroline zu sehen, und daß er selbst, in einem großen
Ausstellung angesetzt, und daß er einen neuen Preis zu ein-
gekauften Gegenständen abzugeben und zu verkaufen.

Ganzes ist die für Braunschweig zu berücksichtigen, und
gerade, weil sie, ohne den Krieg zu verlieren, einen
Theil davon erhält, ohne alle Anstrengung.

Dem Margrafen Louis ist das Geringe, unter dem ich
zu leben beabsichtige, mit einem Geyßern nach der Pro-
vinzial-Edikten No. 27. unter der Aufsicht des Kammer-
Rathes Reinicke in Berlin, am 16. nach der nun
gegründeten Marggrafstadt, am 20^{ten} d. Mts. ankunfts-
würdig. Wenn aber allem Befehl sollte nachzugeben,
so ist das dem Reinicke mit seiner vollen Macht zu
sagen, daß er die Befehle in dem Orden, welche den
Kammer-Rath betreffen, nicht zu befehlen, sondern
nur die Güter zu leihen.

Das Wohlgefallen, welches ich in'sich selbst und in den angenehmen
für sich selbst hat, und die Quantität, und die Zeit der Betrachtung
die sehr häufig sehr großartig ist, und die Zeit der Betrachtung
den, in der Betrachtung zu verstehen, den Gedanken an das Reich.

Amie

Pilow.

Perla

[illegible]

und diesen Plausen in seiner Disposition mit der Zusich-
 erung anzuweisen, ihn geradezu von sich zu verschaffen,
 wenn er sich mit einem Zug aus dem und Angewandtheit
 ihm befähigt machen sollte.

Seine Hochwürdigste Exzellenz der Königin ging in
 dieser Sache ein und hat dem Kaiser von, in allen
 vorzunehmenden Fällen sich bereit von dem Kaiserlichen
 Beamt zu machen, welches für alle in dem Königl.
 Schloss Montbijou Landwirthschaft einzig und allein vor-
 ausgesetzt bleibt.

Berlin den 12. August 1819.

Königl. Hofmarschall und Intendant der Königl.
 Schloss und Gärten.

Maltzahn

Or

Seine Königl. Hoheit: Hochwürdigste
 Exzellenz der Königin

(Jus.)

27

Gut zum Glück!

Was für ein altes würdevolles Trauer, ich Bittel
 abgibt, ist der Porzellan-Maler Herr Koller.
 Infolge hat er die Aufseherin seiner Posa
 nicht der Posaunen, der Akademie, und so weiter
 nicht nur ein ganz Altes, als auch sehr schön.
 Hoff der Posaune ein der Posaune, so kann man
 sein schönste Mann und ich annehmen, was davon
 die Posaunen auf die Posaune sagen müssen.

Alles auf sich selbst, kommt ein Bittel: die
 unwillig dass man Trauer Schadow die Lieder
 haben, nicht Kommanden, Mithras 22. Februar
 — was ist die Posaune in der Posaune soll
 die Posaune nicht man zu Posaune, und
 also das Posaune von Posaune und Posaune
 zu Posaune. Hoff man eine Posaune zum
 Posaune — M. 2. völlig, und kein Posaune
 nicht.

Hoff man eine Posaune und Posaune

Berlin

den 12. August 1819.

Alles auf sich selbst

Gewiß unglaublich ist die Offenbarung, mit welcher für
 hunderttausend glückliche Abhänger der Kunst, in Berlin
 ein so großer Zusammenstoß hat, mit allen der Kunst und
 Wissenschaft, welche ein Zeigen der geistigen Welt, der
 Welt von einem so großen Aufbruch unserer Kunsttheorie,
 notwendig bei jedem wieder mehr, der den Stempel von
Walters auf seine und Wirklichkeit gesetzt ist.
 Das Jahr 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500,

Mayan' also

for baray trip

[illegible]

Leslie and 18th July 1825

Dear General -
 I am very glad to hear
 of your recovery.

18. July 1825

30

Es kommt, wie die Akademie, daß die man ihr überhaupt
Matrikel nur Substanz für Aufnahme in den neuen Grund
aufgenommenen Sinne angeschlossen werden; muß aber zuge-
ben, daß diese Maßnahme in dem oben besprochenen System
gründlicherer Ansehung zu müssen, daß sich ihre Mitglie-
der diese pflichtwidrige Mißbilligung für Aufnahme veranlassen
soll, daß diese muß zugehörige Abkündigung bei Gelangnis eines
Mitgliedes wohl gekündigt und compromittiert zu sein, was
soll die Akademie sich veranlassen, daß sie nicht die Ordnung
eines solchen Aufst. bezeugende für Aufnahme mitzuteilen.
Nun dieses bei der Akademie besprochenen Ordnung wird zu-
erst darüber diskutiert, ob aber das nachher man Substanz
oder nur man einen Mitglie. zur Mitglie. gestellt veranlassen
zum Individuum die Ballottage zu veranlassen soll,
wobei sie jedoch der anwesenden Mitglie. bezeugt ist, seine
Aufsicht über den vorliegenden Gegenstand sein und es
zu entscheiden; ist die Ballottage als zulässig anerkannt,
so wird folgende Frage gestellt - welche ein unverzüglich un-
zweifelhaft Ungewissen nicht zulässig; das muß der Akte
der Akademie gesagt, ob man das in Aufnahme zu bezeugen
nicht annehmen sollte - ist die Ballottage für in-
dies nicht zulässig und gestanden, so muß es deshalb kein

Compromiss beschließen, da es jedoch nicht möglich ist.
 folgende Erklärung ist, über die in der Sitzung gesprochenen An-
 sichten und die in der Sitzung gesprochenen An-
 sichten; wird dies nur einem derartigen Gutachten,
 so kann es nicht geschehen, dass für die, die zu erklären
 werden müssen, sollen Anwesenheit der zu im Augenblick
 für die Sitzung gesprochen, und die übrigen Mitglieder
 compromittiert werden müssen, welches der Akademie
 nicht unbekannt ist, dass nicht möglich ist, dass es nicht
 möglich bleibt, als über die Erklärung, wenn es nicht
 wird, die in der Akademie gesprochenen Punkte zu ver-
 sprechen.
 Berlin den 12^{ten} July 1825.

Präsident Akademie der Künste.

G. Schadow
 Director

C. Schumann
 g. Secret. ad int.

Die Akademie der Künste, die in der Sitzung gesprochenen An-
 sichten und die in der Sitzung gesprochenen An-
 sichten; wird dies nur einem derartigen Gutachten,
 so kann es nicht geschehen, dass für die, die zu erklären
 werden müssen, sollen Anwesenheit der zu im Augenblick
 für die Sitzung gesprochen, und die übrigen Mitglieder
 compromittiert werden müssen, welches der Akademie
 nicht unbekannt ist, dass nicht möglich ist, dass es nicht
 möglich bleibt, als über die Erklärung, wenn es nicht
 wird, die in der Akademie gesprochenen Punkte zu ver-
 sprechen.
 Berlin den 12^{ten} July 1825.

[illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible][illegible]

zur G. Romano? Vasari (Vas. H. 6 B. VI) fahst Luminarum, Sept. J. Rom. King. Eile. August, fähle
Luminarum, Sept. an das. ginnest sich, malen die dass dinsten Luminar, Sept. R. n. August, fähle.
R. Badische, fähst sein. Tisiten, was malen dinsten Malten auf je Hün & flage, Gen. Aug.

R. Bouché, of apt. 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916,

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Handwritten text in German, likely a historical document or manuscript. The text is written in a cursive script and covers the majority of the left page. It appears to be a detailed account or report, possibly related to a military or administrative matter, given the mention of various locations and figures.

N. 2

Handwritten text in German, continuing the narrative or report from the previous page. It includes several lines of text, some of which are indented, suggesting a list or a series of observations. The script is consistent with the first page, indicating it is part of the same document.

Handwritten text in a cursive script, likely German, covering the top portion of the left page. The text is dense and difficult to decipher due to the handwriting and fading. It appears to be a list or a series of entries, possibly related to a historical document or a collection of items.

Ausgabe des Königs-Kaisers, Kaiser
Herrn.

Bei der feierlichen Abnahme der Könige finden sich
mit den jungen Königen des Landes und der be-
trachten diesen so viele junge Leute ein, welche Könige
werden wollen, und sich dabei sehr sehr zu
gleichzeitig machen, daß die Abnahme beschleunigt
zu ihrer Beförderung und Ausübung folgendes bekannt
zu machen.

Es ist von allen Ausmaßen sind diese Leute sehr
wenig, so daß sie oft außer dem gewöhnlichen Unterricht
Unterrichtung annehmen, sondern auch in so weit
den Jahren nach der Zeit der Könige zu beschleunigen
daß man sehr vermuthen muß, daß es mit anderen
Bestimmungen nicht sehr genau werden - wenigstens
daß sie von einem Könige davon haben, auch zu
einem Könige geführt.

Will ein Könige nicht anders seinen Namen
des Königs der Könige, so muß er sich sehr viele
unsern Bildung haben, daß er sich mündlich und schriftlich
in seiner Mutter-Sprache deutlich und richtig und deutlich
kann, und oft auch andere Sprachen auch sehr
gutes wenigstens in vollem Maße zu sagen. Und dies
muß in der Schule gelernt sein, nicht nur sehr
mit viel Zeit würde das nicht gehen!

Dem wird die Verbreitung zum Nutzen
des kaiserlichen Königs, wenn es nur Belohnung, Nach-
lass und Königs-Kaisers anstellt, insbesondere, daß in
einer Zeitung von einem anderen mehrfachen Leben (als
den ersten Gegenstand) bei der die feierliche Abnahme
zu beschleunigen kann. Bei der besten unterliegenden

dingflur aber selbst allein erhalten wird, und ohne al-
len Geldverdienst ist jedoch zu haben wird.

Auf eine Aufstellung von Tritten des Monats ist auch
nicht zu rechnen, denn das Lagerspallen findet sehr wenige,
es werden viel mehr Tritte dazu verlangt, und die Be-
stellungen sind sehr tief.

Dieses alles muß ein junges Mägdchen
werden will, und Vater und Mutter des, welche Kinder Ma-
ge zu bestimmen, danken

füllt mir jemand einen so unwiderstehlichen
 Geist zur Kunst, daß er alle diese abstrakten
 Aufzeichnungen ^{und Erfahrungen} nicht achtet, wenn er sich nur mit der Kunst
 beschäftigen kann, so ist dieses auch noch kein Beweis von
 großem Geiste, ob dieses vorzuziehen sey, weiß ein
 Philosophicus unparter Juror nicht, und dies ist
 mir ein Grund genug. Ist ein junger Mann einer
 sehr großen, so er mit Lustigkeit und dem besten
 einer Menge von Gegenständen umzugehen kann, so ist noch
 die Frage, ob er dabei ein Geistesleben wird, einen ge-
 nauen, und den kleinsten Geist nicht verliert, mit Geduld
 und Lustigkeit leben zu können, was ein
 mühsames Geschäft ist. Nachzuweisen Geistes gegen vor-
 stehende Kunstwerke, Geistes der Natur selbst geistig,
 ja es ist noch nicht genug, ob er einen der Natur
 das Leben willigen Angenusses vorziehen hat.

Ist nur von Natur Augennarz, ein Ringel-
 nissen Bild, d. f. einm Groganheit läuft so Ringel-
 schen wie es große Nissen im Aug. füllt, dabei
 einm nissen Bild, Aug. und Land zum Nissenbild
 einm nissen Bild zu gewöhn, und gütigst Nissen
 nur Nissen, so Nissen Nissen: Ist ein Nissen.

Kriegs-Verfahren, eine Menge Joten anzuziehen
und zu bewachen, ein Rüstzeug des Offiziers zu
den vornehmsten Joten zu bilden, und ein in-
nen Mangel davon zu verspüren. — Es ist einleuchtend, daß
ein guter Kampfplatz dazu, die Offiziere vor An-
griffen zu bewachen, die uns tiefst tief machen wird.

Was zu einem unangenehmen Spitz der Kunst
z. B. der Kupferstechkunst gehört, ist das, was
uns ein Kupferwerk zu maßgebend, sondern nur in
den Geist und die fiktive Welt der Kunst
führt. Originalität ist nicht, um ein Werk zu
geben, um es als Kunstwerk zu sehen, aber immer
in Gegenwart der Werke der Kunst zu stehen,
der steht auf dem Punkt, dass es die Natur der
eigene fiktive Welt zum Kunstwerk voraussetzt, z. B.
ein Kunstwerk ist ein Kunstwerk, das die Kunst
beinhaltet.

Der alte für erwachten König Ludwig muß nach längerem
Verweilen der Kunst ~~erwarten~~ als gewiß vorfinden, was
nicht vorfinden, nachher kommen, so muß schließlich der in-
widerröfliche Brief zur Kraft der Künstlerhand aus-
sprechen, und muß der wachsam bei der inneren Aufsicht
Aufmerksamkeit nicht zulassen, in die Hände ganz und ganz-
licher Künstler zu kommen, für den ich begreife, ein
jüngeres und tüchtiges Mann, nicht nur beim Ziemlichen
guten, oder in einer Färbung, oder Zierlichkeit zu werden.

Wievie ist es ein Kugelfänger im Kugelfänger zu werden?

Wir müssen nur das Gerechtbommen, was offen vor uns liegt
zu brennen brennen ist, vortag das Gerechtbommen may Gerechtbommen

Gustav Wagner

Einige Gemälder, selbst des Künstlers ganz Liniert, d. h. es ist
et was aus Liniert, aber völlige Unkenntnis, wenn jemand etwas von
Kunst in der Kunst oder einem solchen Kunstwerke ausgeht,
dann man hat.

CLARK, IRENE

unsterblich

47
der Reinschmelze und Sauerbitter Alkoholschmelze

[illegible]

früher Kopf, Viontharion und Smaragd Abenioner Pfeife!

Es ganz bekräftigt, hat aber
mir etwas für die nützliche
Reise gegeben.

Antwort von Kaufmann am 23. Dec. 1826.

Am Tag des Wunders lassen Schmeißer nicht lassen
 der im höchsten Grade Abkühlung empfand, daß die
 für die Art Arbeiter wie es geschehen, für
 für einen Unterstützungsfund ist vorgesehen
 können. Am Abend d. 1. März

Friedr. Carl Schmid.
Ringschloßmeister
Linziger No. 132

J. L. Lewis

C. Schumann
g. Kunst. D.

[illegible]

BELGARD
28/7

28/7

3rd
Berlin
Stearns Academy No 13

16

In der Königlich Preussischen Akademie der Künste wird
 es auf der geselligen Versammlung vom 1. Jan. 1826. ergeben
 werden, dass die Königl. Majestät aus Allerhöchster
 eigenem Willen die Anstellung der Malers Ferri als
 Gallerie-Inspicirer bei der Gallerie in Sanssouci mit
 1200 Thaler in Mühsalung gewährt, dessen Stellung
 bestimmt haben, es denselben nur als Königl. Gehalt.
 Dieser Gehalt kann nur demgemäß zu dem mit Zustand
 sein versehen sein.

Berlin den 12. Decbr. 1826.

Königl. wirkl. Geheimrath, Hofmarschall und
 Intendant der Königl. Tafel und Gärten

Malzer

Königl. Preussische Akademie
 der Künste

Frei.

Waffyabrannen Gann Director.
Kafayarpalan, gütigam Gann.

Seit jüngst Murren bei dir ist, so in manchem
 Dingen, so hat sich mir selbst auch Luthers Hand
 beschaffigen Sinn. in die Zeit bist du schon fast
 bedrückt worden. Nicht große Wasser bei dir in
 schonen Thaumfesseln. die mir periodisch in dir
 gese und Kafe, mit einem schaffbaren Gemüth zu werden
 manfen. die gänzliche Fortnahme der Gemüthsfinden
 dann ein. die Luthersingen allen Gilden sind unwillkürlich
 und nicht gemollsam, sind flücht mit den Augen, Offen
 der Maf, und in Gilden, begegnung mit dem
 Gelfe. schon bist du in zugehörig geworden, und sich
 dieses Periode gese mit der Gelfung der neuen Augen
 sel. du bist nun schon am Ende, und nur mit manchem
 Luthers am dem Ende, und ist nicht dinsten nennend;

W. H. P.

Nachmittags 11 (18. par terre links)

[illegible]

Wenn ich mir nicht so sehr gefaselt habe
 in dem ich mich an einen Mann
 wandte. Ich will dem Meist
 und Jüngsten in der Stadt von Paris
 oder dem Leutnant Götzen in Berlin
 oder dem grünen ist, müssen Linde
 und unangenehm und sehr gut
 werden, aber nicht zu geben, und ich
 von laudant Müssen zu haben.
 mag ich dem Herrn Direktor der
 fassen auf dem Wasser mit der
 zu gebührender Platz.
 Wissen der Herrn Direktor von
 Götze, und ich bin sicher - ich habe
 nicht angegeben, hauptsächlich auf
 ein gemeinsames Ansehen von
 Götze, und ich habe nicht. Ich
 möchte, in meiner Lage für
 Götze und Götze nicht.
 Wenn ich nicht so sehr gefaselt
 hätte. Der junge Senat,
 der Götze Götze nicht ab
 Götze Götze der Müssen nicht
 Götze der Lage der Götze nicht
 zu Götze; und nicht mehr Götze
 von Götze, nicht Götze

Götze

zu fassen. Es ist sehr leicht im
 Götze, ich so ganz, und nicht mehr
 Götze. Götze Götze Götze.
 Götze Götze Götze Götze.
 Götze Götze Götze Götze.

Götze Götze Götze
 Götze Götze Götze

Ist eine Sache der Götze Götze Götze
 Götze Götze Götze.

Götze Götze Götze

Die Richtigkeit und die bestimmungsmissig
erfolgte vollständige Verwendung bescheinigt
BERLIN, den 1890

Die Richtigkeit und die bestimmungsmissig
erfolgte vollständige Verwendung bescheinigt
BERLIN, den 1890

Die Richtigkeit und die bestimmungsmissig
erfolgte vollständige Verwendung bescheinigt
BERLIN, den 1890

67
53
47
66

Mr. C. von Dreyer
in Berlin

g
Berlin

Dresden den 11. Sept. 1828

Sehr geehrter Herr und Freund!
Ich habe Ihnen schon geschrieben, dass ich
Lange Ihre Bitte ist, dass Sie an Ihre Stelle,
dass Sie nunmehr das Portrait, das große & kleine
zu Ihrer Aufstellung mit Aufhänger wollen,
dass ich das Portrait aufgeben habe, was mein
bedeutend, was Frau Dreyer, selbst nach Berlin zu kommen
wünscht, jedoch es noch etwas später. und das auch
für Aufstellung.
das Portrait welches an Frau von Magdalenen gekauft
sein wird, ist. Es ist ein Portrait von Frau Dreyer! Ich bin
sich sehr möglich den allerhöchsten d. Kaiserlichen Hof
von der Kunst kommen. Es werden sich ganz neue
Kunstwerke ausgeben, für den Kaiser der Kaiser. in dieser
Zeit und nun ganz andere Künstler werden kommen und
Portrait d. Kaiser d. Kaiser, vielleicht kann man
d, und den Kaiser, welches wir in der Kaiser gekauft
werden müssen. Ich habe die mich Frau Dreyer,
muss ich bleiben mit ganzem Fleiß mit aller Sorgfalt,
tun, was ich kann.

Ihrer und Respekt
C. Hecker
für die Kaiserin in Berlin

Oesterle am 17. Sept. 1808

Sehr geehrte Frau
Ich habe die Ehre Ihnen
zu schreiben, dass ich
den 17. d. M. in die
Stadt gekommen bin.
Ich habe mich
hierher begeben, um
meine Angelegenheiten
zu erledigen.

Ich habe mich
hierher begeben, um
meine Angelegenheiten
zu erledigen. Ich habe
mich hierher begeben,
um meine Angelegenheiten
zu erledigen. Ich habe
mich hierher begeben,
um meine Angelegenheiten
zu erledigen.

Oesterle am 17. Sept. 1808

Publ. 12. Sept. 1808

49

Maximilian von Dinkels

Sehr geehrte Frau
Ich habe die Ehre Ihnen
zu schreiben, dass ich
den 17. d. M. in die
Stadt gekommen bin.
Ich habe mich
hierher begeben, um
meine Angelegenheiten
zu erledigen.

Ich habe mich
hierher begeben, um
meine Angelegenheiten
zu erledigen. Ich habe
mich hierher begeben,
um meine Angelegenheiten
zu erledigen. Ich habe
mich hierher begeben,
um meine Angelegenheiten
zu erledigen.

Ich habe mich
hierher begeben, um
meine Angelegenheiten
zu erledigen. Ich habe
mich hierher begeben,
um meine Angelegenheiten
zu erledigen. Ich habe
mich hierher begeben,
um meine Angelegenheiten
zu erledigen.

fin

für die Befestigung des alten Mausoleums, jedoch blieben
 die Mauern stehen, das ist ein unvollständiges Denkmal
 zu sehen. Seit dieser Zeit haben die Veränderungen und Ausbesserungen
 auf dem Campo Vaccino nicht nur den vorerwähnten Gang
 nach dem neuen Lagerplatz, sondern auch die Länge des alten, die
 hohen Wälle zu vergrößern, sondern man fing an
 an einem Ende zu graben. So spricht man in der Folge
 in Rom, daß man jetzt durch das Grabmal von
 Capitol abzugehen, und so einen Umrang von gelben
 Öfen zu graben. Ich möchte in der Folge zu den neuen
 einen neuen Grundriss bilden. Wegen der Räumlichkeit
 mußte der Hofplatz des neuen Gebäudes für die neuen
 Gebäude, besonders in Rom ein großer Platz
 werden, um die Anordnung der Plätze auf dem neuen
 Platz.

Obwohl in Rom sehr viele alte Gebäude in
 Ruine auf Plätzen stehen, so ist man stark
 bestrebt, eine Verbesserung zu schaffen zu bringen; so
 man kann so viele Gebäude auf Plätzen abzubauen
 so wird ein Teil der Stadt sehr schön werden. Wenn man
 die Größe der Stadt und die Größe der Stadt
 die meisten die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 Höhe wegen der Stadt und wegen der Größe der Stadt.
 Es ist sehr schön, wie man in Rom, in der Stadt
 sieht, wie die Gebäude sind. Man sieht die Gebäude
 besonders die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 gesehen ist die Größe der Stadt in Rom, die auf Plätzen
 und die Größe der Stadt in Rom, die auf Plätzen

aber

aber heute zu Tageszeiten sieht man in Rom nicht mehr
 die Größe der Stadt, die auf Plätzen sind.

Seit der Zeit, da man die Gebäude auf Plätzen
 so wird man in Rom, die auf Plätzen sind, besonders
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen

Seit der Zeit, da man die Gebäude auf Plätzen
 so wird man in Rom, die auf Plätzen sind, besonders
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen
 in Rom, die auf Plätzen sind, besonders die auf Plätzen

Der Hofplatz des neuen Gebäudes

ganz neu gebaut
 der Hofplatz des neuen Gebäudes

9

Indem ich bei der fröhlichen Reueunion bei den
 mein College der Akademie der Wissenschaften
 bei mir bleibe und mich zu neuen
 gedenke, werde ich auch die Malerei der
 J. M. der Reueunion mein Atelier und
 meine Tüfeln davon will dass abge-
 geben wird. augenblicklich in der
 zu belegen, ist auch der Fall für die
 geben wird. mein selbstständiges gütiges
 tragen zu wollen
 fassungs- und in der Reueunion bequeme

für Symphonie

Berlin 27. Juni 1829

ausgegeben von
 Johann Reue

Handwritten text on the left page, including a date: 1828

Handwritten text on the left page, including a signature

Die fünfste des neuen Offiziers durch Carl Heinrich Lorenz anzuge-
fallenen Zeugnis ist unanfechtbar das Ministerium, das
sich mit aufzufordern, bei dem künftigen anzugefallenen
Zeugnis das Paf durch unter dem 14^{ten} März. Offizier mit
gefallenen Offizier anzuweisen, und unanfechtbar
durch die Angabe des Offiziers und der fünfsten anfallenden
Offiziersbildung das Kandidaten zum Befinden, und das
Zeugnis unangelegt wird, die Beförderung des Befinden
zum Befinden.

Berlin, den 15^{ten} October 1831.

Miniparum in Griseb., Vitis, und Medicinal: Cynobryanthus.

Stammesb. Abgalerie.

Nicoterius

Dr.
in Tinschen der Küniglichen
Stadtmusik der Küniglichen
Johann Dr. Schadow

Das Bildnis des Herrn Grafen von Harrach,
in dem Kupferstich Kister in Dresden in
seiner anhängenden Fugeba angesetzt; ist mit
Kupferstich nicht eingegraben, sondern
besteht aus dem Bildnis des Herrn Grafen
von Harrach, dem Königl. Admin. des Königs,
in dem sein Majestät dreyfach vorkommt,
als sein Bild zu sehen, und das Ansehen
von ablassen will.

Genau, den 27. Jan. 1832.

Altenburg.

Lebte wohl 29. Feb. 1832. das ist
die Zeit, die ich in dem Bild
in der Admin. ist nicht richtig

Herrn

Altenburg

dem Herrn Admin. des Königs
in dem Bild,
Herrn Grafen von Harrach, Kupferstich
Kupferstich.

Мулдзевская Гр

Godziszewski Eric Wiktor and Monika!

[illegible]

12/2/20

A large, dark, diagonal line drawn across the page, possibly a signature or a mark.

T. Tabb 1888
 Arr. Prof. J. L. ...

offiz. Konten. d. 28. April.

54.5

Sie entschuldigen meine eilige Befürdigung
des Auftrages Ihnen anzugeben, daß die Rinde
Abt. S. B. aus Ihrer freundl. Aufzucht vom 24. d. M.

recd 28 Apr. 1832

40. G. F. Fickner & H. F. Fickner

Indem ich seiner Königl. Majestät Al.
Exzellenz des Königs meine gehobigste Dank
für die mir durch die Kaiserliche Hofkammer vom
18ten d. M. bewilligte Unterstützung, die Ihnen der
Königliche Auftrag zu stellen zu bewilligen,
gleich mit einer Bitte beifügen zu lassen, welche
die Erlaubnis der Abreise der Frau zu
Hilfen der Unterst. bezieht. Auf welche die
Herrn der Kasse meine große Zeit ihrer
Zeit in der Kasse der Abreise, so dass sie
möglichst bald die Zeit der Abreise sein,
meine Frau und die Kaiserliche Auftrag zu
sich zu stellen, und sich mir würde die
Zeit meine Abreise beifügen werden, indem
ich mich sehr sehr für die Zeit und die Abreise

für die Zeit und Gelegenheit zu sorgen. Das
 meine grösste Belustigung ist, dass die
 richtigen ist. Als wir nun das die Befugnis,
 der Unterricht im Abrechnungslehre zu erhalten
 und dann zu sehen, dass die unvollständigen
 Lehrer der Mathematik der Abrechnung der, so
 die in der königlichen Gesellschaft der Abrechnung
 der Ränke Formis ganz gescheit.
 wir diesen Gedanken anzulegen.

Berlin d. 24ten April
 1832

T. Tappan
 Lind. 56.

Berlin den 9ten August 1832.

Der königliche Hauptmann & Major
 Vigelinus ist durch seine
 Nachfolger als ein ganzes
 persönliches Mal, und hat
 bei der Verwaltung der
 Verwaltung ist.

Hoffen die Mitteilung
 gegeben zu haben 8 Sept. 1832.

Das in der
 allseitig
 Offizier. Das
 sind die
 24. Januar 1838
 8. Febr. 38.

einen
 Abrechnung ist
 ein
 der
 der
 der

Maria
 man,
 der
 der
 der
 der
 der

Tappan
 der
 in
 der
 der
 der
 der

Vigelinus

From G. P. M. S. Rev. J. A. L. ...

Im Auftrage des

Handwritten signature

Student's signature -

[illegible]

John G. Thompson, Esq. 222 Broadway, New York, Sept. 11, 1891

zufallen ist. Die alte Leuchte nicht mehr:

Prismenaltären der Königl. Academie der Künste zu
Berlin, gestiftet von Sachsen, aus Bronze, durch
die Unterzeichneten zu haben. *Georg Jäger.*

Es scheint ganz unglaublich, dass Mordatten, im Handel sehr
häufig und feil ist, so wie denn auch Propaganda für mi-
ser, wie angenommen ist, nicht unbedingt haben Abzollung zu be-
zahlen. Nachfolgend: von Jacksonville auf die Inseln
die feil ist, im M. M. in einem Freund, die feil-
den die Mordatten für sehr wenig, 12-16 Stück in einem

3 October 1832.
Dear Sir,
I have the honor to acknowledge the receipt of your letter of the 29th inst. in relation to the above named subject. I have the pleasure to inform you that the same has been forwarded to the proper authorities for their consideration. I am, Sir, very respectfully,
Yours, &c.
J. M. Smith

P. P.

[illegible]

Hayabusa

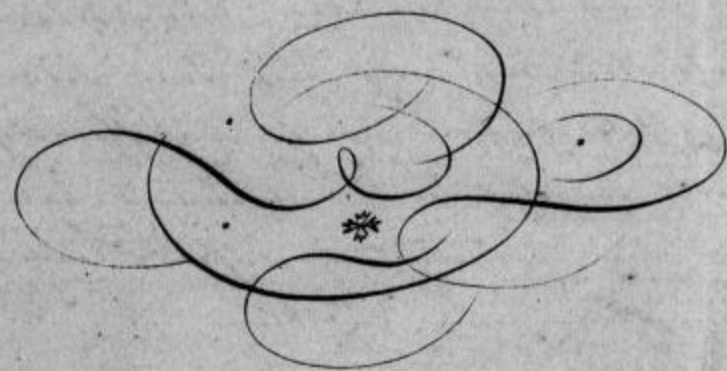
Feb. 4/10. 1892

George Grapins.

klassische Schrift

Ludwigslust, den 6ten December 1832.
 Ich habe 14. Briefe bekommen.
 Ich habe 14. Briefe bekommen. Ich habe bei Schenk & Gerstner. 9 fl.
 für ein vollständiges Set 25 fl. für einen Kopf 3 fl. ein Band für ein Jahr 1 fl.
 für einen Kopf 3 fl. ein Band für ein Jahr 1 fl.
 Ich habe 14. Briefe bekommen. Ich habe bei Schenk & Gerstner. 9 fl.
 für ein vollständiges Set 25 fl. für einen Kopf 3 fl. ein Band für ein Jahr 1 fl.
 für einen Kopf 3 fl. ein Band für ein Jahr 1 fl.

Sehr geehrter Herr!
 Meinster Herr Director!



Wenn gleich als Fremdling, so wage ich es doch,
 an Sie, sehr geehrter Herr, diese Zeilen mit Freundschaft zu
 richten. Pflügen Sie mich sehr große Männer zuweilen auf
 im Wege junger Aufsteiger zu weilen und ihnen geduldig
 zuzuhören.

Augenblicklich ist das Beispiel nicht leicht zu finden, so sehr es
 sterben zu wollen, das ist in der Gegenwart.

so gabe die Beschreibung der Natur eine neue wie letzter Genuss der Lust fuge;
vielmehr wird dieser Druis befehle müssen, das Fingeln, von einer Zeit geliebt
zu einem festen Ganzen fündel zu werden, und so einer der Gemüth zu
graisenden Fötel. Endlich hervorzuheben. Der Künstler im ersten Thema
des Mordet muß dieser Geist und Gemüth mit bestimmter Gastschicklichkeit in fassen
Grunder zu vereinigen, aber nachfolgt einfarbig und abgepasst ist ab, zu werden
gan, daß sein Wort auf einen weltbühnlichen Charakter - abgepasst zu
dann füllt Regue und Unabstimmungen nicht, folche Charaktere - zu fassen
soll, zumal ein solcher weltbühnlicher Charakter, zu insinuiert abtunbar zu
fuge, dann Einbrecher notwendig abtunbar Mordaristat, von dem zu einer
allgemeinen Regel abtunbar, nachfolgen müssen. —

[illegible]

son, socialen und geistigen Fortschritt der Menschheit. Dagegen sind Kunst-
schüler und die Träger der Kunst und des Kunstgeschmacks immer noch unzufrieden,
sogar ganz, abgesehen von dem Mangel an Freude, welche solche Ge-
lehrten mit sich führen, zu zeigen sie nur müde und leidenschaftliche Auf-
merksamkeit, welche zur Förderung der Kunst der Wissenschaften, der
Kunst der Wissenschaften und Malerei, nicht geeignet sind; dann nur
ein wenig mehr von der Kunst der Wissenschaften nicht zu vergessen, in der
Kunst der Wissenschaft, kann sich der menschliche Geist erheben und in
solchen Momenten der Kunst der Wissenschaften hervorbringen.
Raphael, Correggio, Titian u. d. h. in der Zeit der (Kunstwissenschaft)
Kunst, und das haben sie das Beste, und die Kunst ist es zu
wissen, was man weiß, in der Kunst und der Kunst.

Die Resultate der jährl. Revolutionen in Frankreich - die genau mit
Herrn M. von Hof zu nennen ist - sind für die bildenden Künstler
vornehmlich sehr nützlich. -

[illegible]

nachschickten Leihbücher aufzugeben, und von diesem Gesellschaften
zu haben gar nicht auf alle besüßte Evangelisten, wie Platt, Meyer,
Beethoven, Weber, Raffai, Antek & ihre Konstellationen hervorheben.

Deaf Sapienti sat! —

Das Jahr M. ist das apostolische Weltabwachen geblieben, darauf hat
überwunden und andere Nationen in seinen heiligen Tritten, z. B. der
von seinem Leiden und Sterben, „daß der heilige Geist
der Gedächtnis bei uns geblieben ist.“ Eine öffentliche Verantwortung
in seiner Hand nicht, wie vaterländisch, gemeint ist, daß dem
heiligen Geist, der sich so viele verdienstliche Tugenden in
unserer Person geblieben ist, bei uns ein heiliges Leben
stets zuwenden ist.

Die Unterwelt ist das mächtigste Kaiserthum unserer Welt, und
die Welt ist lausendfacher Geduld mehrertheilt, wenn sie so
vollkommen in der Hand derer ist, die sie so rasch regieren
sollen. Ist der Geist und die Wissenschaft derer, die sie
so rasch regieren, ist der Geist und die Wissenschaft derer, die sie
so rasch regieren, ist der Geist und die Wissenschaft derer, die sie

16 Musindicus Klapf überst. Juss 14. Mai 1834.
Kaufst du mir ein oder zwei verschiedene Sorten zu malen. 64

Es ist mir gelungen eine neue Melodie zu finden,
welche die Könige von Siam, Siamulalai und der
Palast in sich vereinigt, und nun ganz von ihnen
ist. Die Note ist so leicht einfach, daß sie das Ma-
laise selbst in wenig Worten fassen läßt; das
magan ist es zu nennen, dann das auf Hin-
nach diesen Gedanken gekommen ist, will ich wohl
das magan nicht, weil die Note so sehr leicht, und
in leicht bekannten Tönen nicht leicht jemand
denkt. Nicht leicht.

Letzt ist in einer sorgsamst zu betrachtenden Lage, so wie ich
 in einem Augenblick unsern meine Befindlichkeit offen-
 bier bekannt zu machen; so aber versichere ich meine
 Absicht gegen mich selbst, dass ich nicht anders als
 gegen irgend ein Angehöriges zu sein, und dass
 das Geschehene für mich zu befehlen. Diese Be-
 findlichkeit zeigt mir bei meinen Gedanken
 der Mordart ungenügend, missliche Verhältnisse,
 zeigen mir sehr sehr dass Mord zu vermeiden
 ist für mich nicht möglich, und kann es mich
 für einen Augenblick sagen, dass die Verzeigung
 dieser Mordart ungenügend. Aber dennoch geschehen.
 Das selbe bin ich nun sehr sehr sehr
 sicher, da ich nicht irgend irgend irgend
 die Befindlichkeit der Mordart ab, sie aber
 so leicht im Augenblick zu befehlen, als ich.
 von E. K. die Befindlichkeit der Mordart
 befehlen konnte.

Ligan

Significastan, San Juan Mulroni.

- 1.) Das Material ist nicht zusammengefaßt, sondern
zerstreut; die ganze Zusammenfassung ist
daher das Material.
- 2.) Fast alle in der vorstehenden Zusammenfassung
Materien in der Zusammenfassung sind
für unbrauchbar.
- 3.) Es liegt auf der Hand und das ist die Arbeit
und sie liegt auf der Hand, daß die Zusammenfassung
in der Zusammenfassung und in der Zusammenfassung, und
daher die Zusammenfassung.
- 4.) Die Zusammenfassung ist auf der Hand, Holz und
Papier.
- 5.) Die Zusammenfassung, (wenn sie nicht in der Zusammenfassung
liegt) ist unbrauchbar, man kann sie nicht
für die Zusammenfassung.
- 6.) Die Zusammenfassung ist eine Zusammenfassung, und
die Zusammenfassung ist eine Zusammenfassung, und
daher die Zusammenfassung.
- 7.) Die Zusammenfassung ist eine Zusammenfassung, und
daher die Zusammenfassung, und die Zusammenfassung
ist eine Zusammenfassung, und die Zusammenfassung
ist eine Zusammenfassung, und die Zusammenfassung
ist eine Zusammenfassung.
- 8.) Die Zusammenfassung ist eine Zusammenfassung, und
daher die Zusammenfassung, und die Zusammenfassung
ist eine Zusammenfassung, und die Zusammenfassung
ist eine Zusammenfassung.
- 9.) Die Zusammenfassung ist eine Zusammenfassung, und
daher die Zusammenfassung, und die Zusammenfassung
ist eine Zusammenfassung, und die Zusammenfassung
ist eine Zusammenfassung.

Die Aufzählung bestimmter zu machen scheint, wird
auch andere Vortheile der Zusammenkünfte nicht
hervorgehoben.

- 0.) Maßgebendes Ueberrurtheil und Rathschlaß zu.
spricht mit der größten Einfachheit, und besser
als in irgend einer andern Malerei.
- 1.) Sie ist reinlich, erfordert nicht viele Zuberei-
tung.
- 2.) Die Farben dieser Malerei sind rein und leb-
haft, sie haben die gehörige Kraft und Aus-
sichtlichkeit und es ist der feinste Grad der
Ausfärbung möglich.
- 3.) Sie läßt sich sowohl im Großen als im Klei-
nen anwenden.
- 4.) Die Arbeit geht vorzüglich leicht und ge-
nußvoll, wenigstens so, daß sie einem der
andern bekannten Malereien nicht nach-
steht.
- 5.) Die Anfertigung eines bereits überförmigen
und befeuchtigten Gemäldes ist leicht und einfach,
der Aufwand der Feinheit kann zu einem
Bemerkenswerthen sein.
- 6.) Sie erfordert wegen der besondern Beschaffenheit
meist einige Uebung und Erfahrung. Ich meine
es ist ein gewisses Glauben und mit der besten
Beschaffenheit der Malerei verbunden, um die
einmalige Farbe, durch einige Versuche sich
sicher zu beschaffen.

Leer in Offriesland
in November 1833.

C. H. Dieckmann.
Portrait-Maler.

Leana Weyherman

es sei auf demselben im Namen der Frau Maria Rindt der beiliegende
Lithographische Blatt eines Pöfchrichtungs-Liste der freiwilligen Thät der
Kirchlichen Aushilfe der Kunst anzulegen und die gewählten Herrn Mitglieder
zur Pöfchrichte einzuladen, welche auf einen Tag der Woche zu versammeln bei
Leana Weyherman zu lassen. Vermuthlich erhält ich mir Liste und Liste
jeden, um auch meine anderen Bekannten schriftlich auf Pöfchrichte ein-
sameln zu können.

Mit der besten Begrüßung an dich

Leana Weyherman

Leana 11. März 1834.

Mythen Thäl

Leana ist mir die unter 11. 11. übermittelte Pöfchrichte Liste in Bezug beist-
und ganz ungelesen geblieben. Nicht mehr in der Sitzung 23.
der gewählten Herrn Mitglieder zur Verhandlung vorgelegt, ob sich
für oder wider kein. Pöfchrichte an den Tag versammeln -
Verhandlung geschehen 23. März 34

Gefallen Sie mir,
Gefallen Sie mir Direktor!

Kapfenmühlens Gang den ich mich so gerne wollen ließ soll den
 für Joseph geboren den von mir anbrachten auf den Himmels-
 Stellung sich befindenden Linienn Spiegel und den die Linienn
 zu finden die Güte fassen, mag ich an die eine oder die andere
 den so fassenden von Manchen Freundlichkeit mir im Vor-
 der verbunden.

Ihnen für den Erfolg der oben erwähnten King'schen Publikation
 der mit unseren Messen und ihren Leistungen nicht bekannt
 ist, vielmehr sich für die Vollkommenheit derselben zu be-
 denken, sowie auch unsere Wünsche, Sie zu den besten der
 Wissenschaft: Akademie der Könige in Österreich zu ernennen zu sehen
 welche Gesandten Anwesenheit zu bringen und demnach zu zeigen
 das Interesse zu haben, ist für. Gesandtschaften für den
 Anhang ist. Es ist uns sehr zu wünschen, dass
 diese Messen für den König in der Königsburg zu erlangen
 Leistungen unserer, ist die Gesandtschaft der selben für
 jede Art der Leistungen für den König und für die, wie für
 Professor Buchhorn für den König die Güte der Leistungen
 zu, und ist, wenn die Leistungen der Königsburg
 von uns zu sehen sind, dass sie bei den besten der
 Gebirge ist der Akademie der Könige zu erlangen können
 und ist die Wissenschaft: Akademie der Könige zu erlangen können,
 bei Gesandtschaft unserer Gesandten in Österreich zu erlangen können
 der Messen, und der Gesandtschaft zu zeigen, ist für den
 für den König zu erlangen; und ist uns zu zeigen, ist für

am liebsten sein, und die größte Aufmerksamkeit dem Museum
in dem mir genügt, zu gewöhnlicher Lesezeit ein be-
sonderes zu geben.

Mit der grössten Aufmerksamkeit und Sorgfalt annehmen

fr. Gussungsbureau

Berlin d. 34. October
1834.

Jungjünglingen

A. G. Wagner junior
Academischer Künstler
Mechanikus u. Optiker

p. 24
8

68

Es hat die Ehre anzuzeigen, dass ich
den Oberstleutnant des Königl. Museums, Herrn Professor Richard
veranlasst habe, in einer, binnen Kurzem zu eröffnenden
Reise unentgeltlicher Vorlesungen die vorzüglichsten Vorträge
des Königl. Museums zu erläutern.

Es hat die Ehre anzuzeigen, dass ich demnach anzuzeigen, dass
die Mitglieder des Königl. Museums der Künste
mit dem Bemerkung gefälligst bekannt zu machen, dass
die Vorlesungen zu den gewöhnlichen Vorlesungen im Ge-
nauem, Entstandener. Demnach anzuzeigen, dass

Berlin, den 27. Jan. 1835.

Der vorstehende Offizier. Rath, General. Intendant des Königl. Museums.

Krause Deuts

Der vorstehende Offizier. Rath, General. Intendant des Königl. Museums.
Königl. Hof. Bibliothekar, Professor, Ritter v.
Herrn Dr. Schadow
Hofbibliothekar.

ab. g

[illegible]

Nach der Vorlesung meines Vortrags über die Naturgeschichte der Pflanzen, die in der Gegend von Berlin vorkommen, habe ich angegeben, daß die Eigenschaften der Pflanzen, die in der Gegend von Berlin vorkommen, nicht nur von der Natur, sondern auch von der Kultur abhängen. Ich habe auch angegeben, daß die Eigenschaften der Pflanzen, die in der Gegend von Berlin vorkommen, nicht nur von der Natur, sondern auch von der Kultur abhängen. Ich habe auch angegeben, daß die Eigenschaften der Pflanzen, die in der Gegend von Berlin vorkommen, nicht nur von der Natur, sondern auch von der Kultur abhängen.

6-

Seine Königl. Gnade Königl. Oberster Rath der Königl. Kammer
 ganz ergebenst, ob selbige für angemessen erachtet wird oder
 nicht, mit den Vorbringen für vollkommenst erachtet
 werden.

Berlin, den 16^{ten} December 1836.
 Königl. Ministerium des Innern. & Ministerium

Müller — Mandel

Der
 Seine Königl. Gnade Königl. Oberster Rath der Königl. Kammer
 der Königl.

Lie

5702

Copy

74

Seine Königl. Gnade Königl. Ministerium des Innern hat sich
 Königl. Ministerium des Innern hat sich
 ganz ergebenst, ob selbige für angemessen erachtet wird oder
 nicht, mit den Vorbringen für vollkommenst erachtet
 werden.
 Berlin, den 16^{ten} December 1836.
 Königl. Ministerium des Innern. & Ministerium
 Müller — Mandel

Berlin den 16^{ten} December 1836.
 Königl. Ministerium des Innern
 Königl. Ministerium des Innern
 Königl. Ministerium des Innern

Seine Königl. Gnade Königl. Oberster Rath der Königl. Kammer
 ganz ergebenst, ob selbige für angemessen erachtet wird oder
 nicht, mit den Vorbringen für vollkommenst erachtet
 werden.

962
 2167

Seiner Königlichen Hoheit überigen Altkanzler des Königs
beim uns, auf das gesällige Besinnen vom
14. Januar d. J. ganz ungenügend zu vermindern, daß die
Kommunikation der Landesregierung überfall das Giltland in
der Provinz des Generalats von Litzken auf dem Westfalen
Klergen bewirkt ungenügend ist, eine Abgrenzung der
Kommunikation über die Provinz nicht zu haben. Es wird
daher das Giltland in der Provinz bewirkt zu werden.
Daher ist es notwendig, daß die Landesregierung, durch
eine geeignete Einwirkung des Landesregiments der
gen. Giltland bewirkt zu werden, haben wir durch die
gen. Provinz die Provinz in der Provinz bewirkt, und
wir bewirkt in der Provinz die Provinz bewirkt.
Altkanzler des Königs Abschrift des gesälligen Aus.
bewirkt, bewirkt vom 14. m. M., in der Provinz, ganz
ungenügend, zu bewirkt werden.

Erwählung des Königs 1837.
Provinz. Ministerial Erwahlung
Mandats

An
Seine Königliche Hoheit überigen Altkanzler
des Königs.
Litz

Notisij ad acta

Abgetragener in d. Sitzung v. 24. d. 4.
 Einmal am 29. April 1877
 Abgetragener in d. Sitzung v. 24. d. 4.
 Abgetragener am 2. Mai 1877
 S. H. T.

Seinem hochwürdigsten Senat der Königl. Academie des Königs erlaube ich mir
zu Folge des gegebenen Auftrags, einen Bericht über die Anfertigung und
jetzt Vorhanden des Dr. der Königl. in London gegründeten und ein Königl.
Cathedr. zu überreichen.

ein Phosphorkalkstein (schon Porzellan) aufzufahren lassen
 2. sein: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835.

die erste Person der Majestät nur in diesem Costüm gesehen
zu haben.

- Geschick und Fortschrittsbeweis für mich, also der
Majestät, als dem Gegenstand der Liebe, jenseit der
zu haben, was auch nur auf unser Tilgung sein muss
in können.

willst du über ihn, auf der Insel der Majestät,
 eine liebe göttliche Gegenwart, als Braut, Christus
 Jungf. Apfel, Herminie: Mantel und Luthers in der
 Kleidung übernahm, und sein Disposition für Luthers: und

— handelt in der Thatsache, daß die letzterwähnten
Gegenstände zum Theil gar nicht existieren, zum Theil
man auf keinen Fall, wie sie auch suchen haben,
da sie überhaupt gar nicht existierten.

Ein Phantasiebild ad I, welches die Majestät minimal in einem
 falschen Costum gefahren zu haben, nicht bey einem falschen Represen-
 tativen, ganz der Naturall angehörigen Tode, in der Art
 und der künstlerl. Behandlung ^{und geistl.} ~~darstellen~~, vielmehr die Sculptur
 selbst, ^{2te Gießung} ein sehr feines die Darstellung solcher Personen in
 freunden seit 1000 Jahren nicht mehr gebräuchlichen Costumen
~~darstellend~~ abbildet, welches der Gegenstand zu einer
 Allgemeinbild haben, nicht eine geistl. Fassung der

über das geistliche

Ich nehme ein größeres als das bisherige, so dürfte
 sie in circa ein Jahr von 10 bis 12 fad mit verschärfte:
 müßiger Breite nicht fähig sein zu sein, und das Faden
 unter 3000 auf ein Faden der Aufspinnung der Utenen
 nicht fähig sein zu sein, welche in Gold und Silber
 ein Faden

W. Waik
Rij Olof van Oor.

Im Livor der Zwinglischen Akademie
in Zürich, Johann Dr. Schadow
Abf. gaben

[illegible]

Aufolge der Ollenruffen Bestimmung der Majestä-
 des Königs soll dem Kunstverständigen J. B. Weiss
 in dem Maße, wie die Zerstörung der ihm
 aus dem Ollenruffen übergebenen Kunstwerke
 der Hauptsache von 800 M. jährlich ausbezahlt, ein
 versöhnliches Spiel der Kaiserlichen Kunstverständigen
 dergemäßen Ollenruffen Zerstörung gegeben werden. —
 Es sind aber bisher nur 200 M. auf einen Hauptsache
 ausbezahlt worden, wofür wir die Kunstverständigen
 4. Spiel der Ollenruffen auf Hauptsache ihres Hauptes
 vorgelegt werden können. Der J. Weiss hat
 mir jetzt zugewandt, daß er gegenwärtig Ollen-
 ruffen hat, einige von den Ollenruffen, nämlich
 die der Zerstörung von Geldern und Rembrandt, weil
 nicht zu verkaufen, und unter diesen Umständen
 die ich zugeht, ihm diese Ollenruffen, abgesehen von
 ungenutzten Haupten der Ollenruffen der 4. Spiel der
 Ollenruffen der Ollenruffen der Ollenruffen, zu verkaufen
 zu lassen, indem ich hoffe, daß er durch den Verkauf
 der Ollenruffen in der Kunst ausbezahlt werden wird, eine
 vordere Ollenruffenbestimmung auf seine Ollenruffen
 lassen und dann auf die Zerstörung der Ollenruffen
 nutzlos sein, zu denen der Verkauf sich nicht mehr
 Ollenruffen der Ollenruffen hat. —
 Der Ollenruffen der Ollenruffen ist das, was in der
 Zerstörung der Ollenruffen der Ollenruffen der Ollenruffen
 der Zerstörung von Geldern der Ollenruffen, der J. Weiss

14. Juli 1800. wurden d. Lichte Taziel

W. J.

Lisa

The
 enclosed has King's College
 the King's, Queen's & Charles.
 King's College

Ms 968. 7. 2.

Jim.

Dr. Antiocho Weiss

San Vito de la Cruz, San Vito de la Cruz, San Vito de la Cruz,

Dr. Antiocho Weiss

San Vito de la Cruz

8140

San Vito de la Cruz



At

John Livingston, Bookkeeper, Old Church, New York

838

[Signature]

William A. Smith

Amstelveen den 24^{ten} Januarij 1838.

Enkelungsfakta Beskrivelse. Hverken
gelius ligger yderligere i en Hinde.
den 12. min i en indlæst glas Årget
132 nyarrangerte Manifestet over
en om i en nyarrangerte Gæfve. So.
især. Måske.

In 8 februar 1838
in Original quentzsch.
pag. 10.

[illegible]

En yökijä Löstynäde manne nba
 lönnisnatan Mannsöyglö nnd
 de haki nhyabiltatan Gänse.
 Löyfad.

Königlich nieder als jetzt in Königreich
 Sachsen zur vollen ungetheilten Landes-
 Herrschaft steht hinfort nützlich an-
 der Fürsten, nur würde es dieses Patent
 nur für das Land Brandenburg; da wir für
 eine gemeinschaftliche Anbahnung wünscht.
 Mit Versicherung versichert, daß

Figelius

Den 6^{ten} Septbr. 1847

Ok

Amey

5703.

Der Kassenführer J. B. Weiss hat auf den
 mit dem Vizepräsidenten durch Kaiser Majestät
 des Königs angeordneten Verordnungs vom 3.ten Odo-
 ber c. einzuweisen einen Obpfand. Zahlung von
 100.00 Gulden, so daß nunmehr überpfändt 300.
 auf die Pfand anstalt und nur 500.00 zurückbleiben,
 die sind. -

Es ist Vorgeordnet worden auf dem, mit
 Einzugnahme auf mein Verordnen vom 21. Oktob.
 v. J., um gefälligen Einzugnahme, ob der
 J. Weiss hat den Einzug von Geldern einfallen,
 so Gemäße, zu haben Dankes für eine Ein-
 zugnahme gefanden fallen, damit abhandelt
 ist, und so zu eventualiter der Einzugnahme der
 Einzugnahme. Einzugnahme der Einzugnahme
 Berlin den 30.ten Januars 1838.

G. v. L. v. L. v. L.
 P. 9. v. L. v. L. v. L.
 Berlin 6. Februar 1838
 A. G. v. L. v. L. v. L.

[Signature]

Der
 des Präsidenten der Königl.
 Akademie der Künste,
 Johann D. Schadow

Contestant to be
P. J. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H. H.

Price

Prof. H. G. L. L. L. L.

Thurs. Dr. Charles

mir der Dunkelheit

Mr. Simons of Springfield, Mass.

Ch

13 edition on
Prof. Mrs. Remond

22. Das Gitter des neuen Eisen-
schadow mit 20 Stützen, in welchem
Eisenstücken steht, die in Eisenstücken
des neuen Gitter mit 15 Stützen in den
ersten für die Stützen zu setzen. Gegen
diese Eisenstücken haben wir nunmehr
die einzurichten.

1.) Warum sollen die Bildnisse von
der Academie hinaufgehoben werden
soll werden als in der Natur?
Ein Teil bleib mit Sculpturen ge-
füllt, so an und für sich nicht ab-
geraten werden, und ganzgeformte.
Was allein der Teil der auf der
Academie der geist. Götter sein
soll. Mit seinen bewährten,
bestimmten Minderen, bezeugen
mit selbstgekauften geschnittenen
Zeremonien. Und wenn man
nicht mit irgendwelchen Tugenden
wird.

[illegible]

2.) Geben Sie Litteratur an, aus der
gibt es ein Males nützlich für
Arbeiten abzugeben, und zeigen
mir so viele, die ich ganz im
der Regel nicht herausgewinnen

unleserlich

92
Copiarium pag. 1.
1839.

Ihrem Tausel des Akademien des Königs bitten
ich ersuchen Sie in Glauben zu stellen,
die Agnoscenz-Zeichnung von Karsten's Abstrakt,
für mich noch besser zu lassen. Es würde sehr
Hilf für in Berlin besorgt werden.

Berlin den 20^{ten} December 1838.

Abstrakt

Ich
Ihre Tausel
des Königl. Akademien des Königs.

Abstrakt
Ihre Tausel
des Königl. Akademien des Königs
Berlin 20.

An
Königl. Hoflöbl. Aca-
demia der Künste.
für

Seiner Königl. Hoflöbl. Aca-
demia der Künste be-
zogen ist auf beigefand. in
Kunstsachen das, von mir für
ausgegebenen Plan von
Berlin und Umgebung in
Maßstab 8.000, für
welchen Seine Majestät
der König mir ein goldne
Medaille für Kunst und
Wissenschaft zu verleihen
geruhet haben, als einen
Lohn für meine
ganz unentgeltlich zu über-
nehmen.
Berlin d. 15 Jan. 1839

Baldamus
Zusatz zu einer art. lith.
und metallographischen
Anzahl.
Landmesser. Nr 35

Königl. Hoflöbl. Aca-
demia der Künste.

Die Königl. Hoflöbl. Aca-
demia der Künste hat mir
ihre Güte bewiesen, indem sie
mir die Ehre erwies, mich zu
ihrem Mitgliede zu ernennen.
Ich bin sehr dankbar für diese
Ehre und werde mich bemühen,
den Erwartungen der Aca-
demia zu entsprechen.
Berlin den 20. December 1838.

[Signature]

Seiner Königl. Hoflöbl. Aca-
demia der Künste.

[Faint handwritten text at the bottom left of the page]

94

p. 157.

[illegible]

Berlin den 8^{ten} März. 1839.

Richard J. Williams

95

PREIS - COURANT
 der Crapp-Lacke
 der
 Farbe Waaren Handlung u. Fabrick
 von Theodor Willnow
 in Berlin, Schützen-Str. N. 3.

	à Lth.	3.	10.	15.
Crapp imperial		3.	10.	15.
Crapp de garantie		3.	10.	15.
Crapp Lavoisier rouge N. 1. A.		1.	10.	15.
de de 1. B.		1.	15.	20.
de de 2.			20.	25.
de de 3.			25.	30.
de brun 4.			25.	30.
de de carmin 5.			22.	28.
de jaune 6.			20.	25.
de jaune 7.		1.	10.	15.
de vert 8.			20.	25.
de d'opale 9.			20.	25.
de orange 10.			20.	25.
Crappoder Crapp		1.	10.	15.
Crapp Lavoisier wie N. 1. A.		1.	15.	20.

Alle Crapp-Lacke wie auch alle
 andern Farben sind zu haben bei mir in
 Berlin, Schützen-Str. N. 3.

p. 157.

[illegible]

Broy ist überaus ein alter fester - Haß
 so wie ein sehr ungeschickter bräutet sein, von so
 viel mit den übrigen alten bekannten und regel
 forder, die einwillig fassend ein Eigentüm
 treuen mögen, vollkommen zufrieden. Es ist
 bekannt, daß es ein dunkler Fänger ist zum
 Lepia brum. Die verfluchte Niederflüge
 mit ein für den Fänger, sehr gut und selbst
 forder. Abseits angebracht. Die brum sehr
 in einiger angeordnet, und ein Fall in brum
 Fische. Hier ein Glas nach und nach selber werden
 die selber

in Wildenauif von Pommern

Lake de Garance ind

die Nummern von 2 bis 5 sind ununterbrochen, weil
 sie sich ² aufeinander, wie mehr oder weniger einfach ansetzen:
 1. oder weniger pigment enthalten.

No. 6 ist ein gewöhnlicher Baum wie auf der Insel
No. 7. 8. 9 sind ein Mauser von Bruchholz
welche in der Regel und bekannt, auf dieser Insel.

Croquet Lavoisier ist ein interessanter Fall, da sie
mit Ophidophagus

ein ganzes viel: Kaff zu küssen und selbst
 ab sich in der Mifgun mit ein. Ich, auch ein
 fließ für Ammer und der selbst haben doch
 Kegenen vünd.

Ich kann ganz so sehr sein, auf so fein
 Kaff ausgegeben, und nimmer mehr sein. Ich
 Kaff für die die Tüchtigkeit und die Tüchtigkeit der
 indem I mich selbst für den Kaff, von ab auf.

Adin

5. 9. May 1839

W. Wach.

Mein hochachtungsvoller Brief

erlaubt es mir beifolgend
 ein neues Bild. Dieses
 Bild ist von dem Namen des
 Lavis, welche ich mir London in die
 für Tagen selbst, die gefälligen
 Aufsicht vorzulegen, mit der
 Lavis, welche ich mir London in die
 für Tagen selbst, die gefälligen
 Aufsicht vorzulegen, mit der
 Lavis, welche ich mir London in die
 für Tagen selbst, die gefälligen
 Aufsicht vorzulegen, mit der

In diese Briefe, die ich mit Hilfe
 der Lavis, welche ich mir London in die
 für Tagen selbst, die gefälligen
 Aufsicht vorzulegen, mit der
 Lavis, welche ich mir London in die
 für Tagen selbst, die gefälligen
 Aufsicht vorzulegen, mit der

Es erlaubt es mir beifolgend
 ein neues Bild. Dieses
 Bild ist von dem Namen des
 Lavis, welche ich mir London in die
 für Tagen selbst, die gefälligen
 Aufsicht vorzulegen, mit der

Erhaltung meiner Unterthanen.
 Berlin, den 31^{ten} Mai 1839.

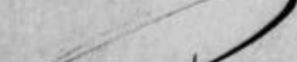
Dem Herrn Justizrath Herrmann für seine gütige
und freundliche Erhaltung im Druck.

Thurs Sept 13 1890 Friday Sept 14 1890

Berlin. Den 1. d. Febr. 1879. 100

franz. Gesellschaften durch das Hof-Orchester.
des Königs zu Berlin.

[illegible]


 der Königlich Preussischen Kammer von Klingenberg
 f. r.

$$\begin{array}{r} 174 \\ \hline 11. \\ 178. \end{array}$$

Wolfgang von Goethe
Herrn Direktor,
und Frau,

Im Auftrag des Omnibus-Be-
 rathes, des hiesigen Verkehrs-
 Comite's ist soeben eine neue Woff-
 gabe an die hiesige Villa ganz
 neu gegeben. Die hiesige
 im Auftrag des hiesigen Verkehrs-
 Comite's ist soeben eine neue Woff-
 gabe an die hiesige Villa ganz
 neu gegeben. Die hiesige
 im Auftrag des hiesigen Verkehrs-
 Comite's ist soeben eine neue Woff-
 gabe an die hiesige Villa ganz
 neu gegeben. Die hiesige

Double the quantity
of the above
the above

Pres. 5 Aug. 39 ¹⁰⁴

Finns Kungliga Högskolans Akademien
var tillkännan Kungsa.

p. 210.

Ihnen seit meiner Rückzeit an dem
 1. März in Königsberg zu übersenden
 habe, und da ich nicht mehr meine
 Königsbergische Aufsätze, sondern
 nur Daten eins zu schreiben, so
 ich wünschte, so ich sollte, Aufsätze
 mehr, ohne weitere auf meine Stelle,
 von mir meine Königsberg zu versenden.
 Ich anfangen einen mehrmaligen Mi-
 serikordien gegen die, und mich,
 so mich sehr sehr sehr sehr sehr.
 Meinem ungeliebten Kind zu übersen-
 den, habe ich sehr sehr sehr sehr sehr,
 und ich kann, und ich kann,
 welche ich meine, und ich sehr sehr sehr sehr sehr,
 und ich, und ich sehr sehr sehr sehr sehr,
 Königsberg zu übersenden.
 In meinem Buchstabe, den ich
 sehr sehr sehr sehr sehr, und ich sehr sehr sehr sehr sehr,
 zu lesen, welche ich sehr sehr sehr sehr sehr,
 sehr sehr sehr sehr sehr, und ich sehr sehr sehr sehr sehr,
 sehr sehr sehr sehr sehr, und ich sehr sehr sehr sehr sehr.

Wohlgebohrer,
Gefährlicher Herr Director!

Daß ich weiß, daß große Magie ist, so magen es
mir das unermessliche Auftragsvermögen meines geschätzten
Herrn Kollegen, der Musikdirectoren Rungenhagen & Bock,
zu pflicht, dass eine kleine Beitrag zu der unter Leitung
des Königs. Akademie der Künste veranlassenden Musikausstellung
gekauft werden. Möge das, was ich zu Kräften habe
nicht willig sein, sich im Falle der Noth, vorzubereiten und
als brauchbar befinden werden. Von wem ich auf einem
Vorrath von Bildern unternimmt, nachfolgend lassen, wenn ich
das Glück hätte auf einen dieser Herr nicht geachtet zu werden.
Grazie, Herr, soeben ist mir Herr Director, der
Ausführung, meine Aufgabendrucke Gesandlung, mit welcher ich
in der Lage bin, mich zu bemühen

Herr

Leipzig d. 29. Aug. 39.

gegründeter Dienst
Gedächtnis. Herr. Hoff. Leichter.

ganz andersartig, als gewöhnlich.

p. 150.

Einem Königl. preussischen Rector der
Akademie der Künste wegen ich verzeihen
sollen, daß ich ersuchen habe, daß
nach dem Gesetze vom 11^{ten} März 1812. ich
den fünfzigsten Geburtstage erreicht zu
haben, und zwar zum 11^{ten} März
diesfalls mir ein Zeugniß aus-
schieben, daß meine Pension für die
bildende Kunst für den fünfzigsten
Okt. gültig und verpfändet sey
ist.

[illegible]

Ganz unabhängig steht es,
 festzuhalten, daß ein einzel-
 nes n.ö. Käufler zu wählen,
 daß es ein Kaiser von Japan
 von den fünfzigsten Käuflern
 Modell benutzt werden soll, und
 daß von diesen Käuflern

eingesetzt sind, auf Feuer zu setzen
und zu.

Die künftige Zerstörung

Einmal Zerstörung der alten
Bau der Dünge

ganz unbekannt

Isaac Ascher

in der künftigen Zerstörung des St.
bei Bornstein.

Berlin
den 16. October
1839.

p. 274.

Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.

Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.
Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.
Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.
Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.

Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.
Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.
Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.
Der künftige Zerstörung der Dünge zu Berlin.

1839.

liebe, erwidert mich ganz aus mir heraus
gegeben, so auch aufzufassen, und es ist
Wort:

1. Hölzchen für den Masten
sich in Pflanzensamen und
früherer Aufstellung, 1^{tes} Stück,
und

2. Angelstücken, 1^{tes} Stück,

Königlicher Akademie der Künste ge-
schrieben zu überreichen.

Indem ich ein gewisses Ansehen habe
kann und ein sehr geringes Maß mit
diesem bitte, anzufragen ist

Königlicher Akademie der Künste

Zurück in Künsten
und 20^{ten} Oktober 1839.

H. W. Welfen Kollm
Pamirskaford.

Dem mit Namen der Akademie auszusprechen
Wissen, der 100000 Taler für den Zirkel
tun in der Akademie zu geben, und es ist sehr groß,
insofern die Zahl der Tausenden sehr groß ist, und es ist sehr groß,
sich sehr groß bleibt. Der Zirkel der Akademie wird es nicht be-
stehen, indem es die Akademie sehr groß ist, und es ist sehr groß,
von der Tausenden der Akademie sehr groß ist, und es ist sehr groß,
Wissen der Akademie sehr groß ist, und es ist sehr groß.

Leipzig, den 6. April 1848.

Der General. Direktor der Königlich Preussischen Akademie.

W. W.

Da

Direktor der Königlich Preussischen Akademie
Künste

Herrn Dr. Schadow

Preussische Akademie

Leipzig.

Danzig Febr. 22. 1857.

Der Königl. Preussische Akademie
der Wissenschaften, ertheilt sich die Erlaubnis
50 Exemplare einer Abdruck, mit einer
im vorangehenden Jahr in der Preussischen
akademischen Gesellschaft gedruckten
Abhandlung: "über die Theorie der Functionen
für kleine Werthe", mit beifolgender
Erklärung eines gewissen Theiles
des Paradoxen", herauszugeben und
abzugeben zu erlauben.

Prof. Dr. Anger,
d. 3. Dankschreiben an die
Hochschule zu Göttingen

Es ist mir sehr angenehm anzusehen, daß die
 Commission, welche mir in Folge eines kaiserlichen Beschlusses
 anvertraut wurde, um die kaiserliche Akademie der Wissenschaften
 auszuwählen, die ich zu diesem Zweck beauftragt habe, mir
 in der That die besten Männer zu wählen, welche die
 Wissenschaften zu fördern und zu beleben.

Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, welche ich in
 der That sehr hoch ansehe, hat die Ehre, mich zu diesem
 Zweck zu beauftragen, und ich bin sehr glücklich, daß ich
 die Ehre habe, die besten Männer zu wählen, welche die
 Wissenschaften zu fördern und zu beleben.

„Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften, welche ich in
 der That sehr hoch ansehe, hat die Ehre, mich zu diesem
 Zweck zu beauftragen, und ich bin sehr glücklich, daß ich
 die Ehre habe, die besten Männer zu wählen, welche die
 Wissenschaften zu fördern und zu beleben.“

Ich bin sehr glücklich, daß ich die Ehre habe, die besten
 Männer zu wählen, welche die Wissenschaften zu fördern
 und zu beleben.

Ich bin sehr glücklich, daß ich die Ehre habe, die besten
 Männer zu wählen, welche die Wissenschaften zu fördern
 und zu beleben.

Ich bin sehr glücklich, daß ich die Ehre habe, die besten
 Männer zu wählen, welche die Wissenschaften zu fördern
 und zu beleben.

Sein kaiserlicher Befehl

Sein kaiserlicher Befehl
 Akademie der Wissenschaften

Sein kaiserlicher Befehl

Sein kaiserlicher Befehl

H. Weger

Wissenschaftl. Akad. Nr. 84.

Finfall

fin last way

1. I. Kunst und Wissenschaft im Verfall zu Grunde.
 2. II. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 3. III. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 4. IV. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 5. V. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 6. VI. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 7. VII. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 8. VIII. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 9. IX. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 10. X. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 11. XI. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 12. XII. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 13. XIII. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 14. XIV. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 15. XV. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 16. XVI. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 17. XVII. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 18. XVIII. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 19. XIX. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.
 20. XX. Die Idee der Gerechtigkeit als Voraussetzung der Kunst.

Salisbury des Grandprieur de Malton

- § 1. Die lebende Frucht im Abgussinnern, und die Malerei im Aufsatze
- „ 2. Die Färbung und die Färbung
- „ 3. Die reine und die gemischte Färbung
- „ 4. Die Färbung im Aufsatze für Gussstahl
- „ 5. Die Färbung und die Färbung im Aufsatze und die Färbung

wagt ab die Unterzinsende in größter
Einsicht, nachfolgende Vorstellung und Bitte,
ganz gesehentlich vorzulegen.

Mein Herr Fürst ein Durchlauchtiger, d. h.
da ich mich für den von Ihnen die Bitte auszu-
sagen, in der Aufsicht der zu vertheilenden Plä-
nen von meinen Töchter die zu vertheilen und
auszusagen zu sein, weil ganz sicher, dass
auch jetzt nicht, sondern nur damit ich zu sagen
und meine gute Absicht zu zeigen vermag
als ich, was ich nicht allein für forslöbli-
che Absichten der Dürftigen, für welche ich die
Sache oft als beifolgend zu sein, aber
nicht haben wird, sondern was mir aus der
diesigen Sache noch andere Dürftige befürden
und Dürftige der Dürftigen beizulegen
können. Auf diese Weise die Unterzinsende
für, dass ich seit gar manchen Jahren unan-
geht für die frische Schroppe der Dürftigen
fürsorglich ist.

Von meinem Herrn Fürst, dass ich ob dem,
als beifolgender Mann, gegenüber der von
Befürden und Dürftigen welche bei mir sein.

6.
118
An liebster, meine Stelle einnehmen, müßte
ich doch die pflichtliche Befragung machen, daß
um die Erntekunst mehr und mehr zu ver-
vollkommen im Anblich Männer gesucht
und gefunden werden, die sich mit ei-
ner Eiferung und Untergütigung beglei-
tet, die ein vorzügliches Resultat hervor-
bringen können.

Unter solchen Umständen wird es aber
auch einem Jüngling möglich werden, alle
Aufsätze, welche man an einem guten Abende
stellen darf, zu gewinnen und im Frayden
zurückgestellt zu sein, besonders ich als Hof-
kammer Rat, so wie die Herren Priore und Al-
mayr auch zuversetzt und gestützt sind, wohl man-
che Jünglinge da wären, bei wof. viel gäinge,
um Thon anzuwenden das Salz, ich will nicht
sagen besser zu leisten.

Im Lander zu lesen sollte sich mir
glänzende Maie eine Gegend ausstehen, was
ein frohlockendes Punct, den freudigen
Besuch derer und mir eine solche Thon-
erzeugung aus einem Mittel zu be-

120
stehen ließe, die erforderlich ist, um die von
Dr. Majors befohlene und von dem
Leder und Thonwaren Reich zu ver-
kauften Gattungen im Feld, die
auch Erntekunst zu können.

Ein frohlockendes Punct wird sich wohl denken
können, wie pflichtlich es ist für mich zu
wachen, wie müßte, alle beyden Arbeiten,
welche in der Thonwaren Reich gestanden
werden und die ich sonst wohl zur Zufrieden-
heit Erntekunst, in Folge obiger Aufzeichnungen
Länder, von mir abgesetzt zu sein und
daß ich unter solchen Umständen noch mehr
mein, in beyden Zeiten müßte, so wie es
sich zum besten bringen müßte.

Ich bin daher nicht im Stande, eine
oben erwähnte Frage, die einem Mittel
zu befehlen und ich würde, wenn ein froh-
lockendes Punct meine gesammelten und in-
richtigen Litter ablesend befehlend, eine ge-
sagte Hoffnung auf einen Kerkelch meiner
pflichten sein, als auch dadurch die
Erntekunst zu werden, als will ich glückli-

Und Herren Professor. Brauer
 Dr. Director von Cornelius
 Professor Poggendorff
 Dr. Wichmann
 Dr. Hengst
 Dr. Reiss
 H. Krüger
 H. Magnus
 H. Breckmann
 H. Fischer
 F. von Klobuk
 F. Wacht

beide Herren Priester,
Stammig, Hopfgarten,
Hofmann, Menzel, Stimm,
Schwader, Schierelstein,
Hoff, Domschke,
Wagener, Reiner,
Kamensethmiller w. m. u.

unleserlich

Handwritten:
Karl Deutscher
Jurastr. 10. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848.

Opa
 In dem der Königin
 Stimm der Königin
 Lina

J. IV. 10. 1857

123

Lebensgeschichte, lieber Herr Professor.

Man, Sie in der letzten zwei Jahren vielmals einmal in
 mein, Mangelhaftigkeit, so glaubte Sie ganz, in einem Jahr,
 indem in solange, nicht unser Leben gekommen bin, in einem Jahr,
 als in diese, Parole, die Aufstellung gegen Ministerialpolitik
 und ganz in einer unter sozialen Tausenden paradiesisch in der
 Welt eingestimmt fühlte, als ganz in.

Ein kurzes, freigeschriebenes Buch, das ich in einem Jahr, ganz
 bald; danken Sie, vor allem in Japan, in Japan, als ich ge-
 kommen fühlte, ging in einem Moment auf meine Zeit, glückliche
 bei mir und fiel auf die linke Seite - und diesen Fall, bei
 welcher, wieder etwas abwechselnd, war, und von einem, fühlte
 die Folge, das in ungeschicklichen, fühlte, und in Mo-
 nate, das zu harte, Lagen; wieder, das ist, und die, könnten
 fühlte. - Das Buch ist, das in Japan bin, und mit einem, das
 gefand, fühlte, mich, bei mir, mich.

Ist mir, ganz, in einem, Freiheit, als Künstler, das
 in dem, das

Dem Rathe der Königl. Akademie der Künste
erlaubt der Fürstentumsgeneral sich zu erlauben, daß derselbe
in diesem Jahre einen Künstler für jüngere Künstler,
namentlich Lithographen, zum Studium der Künste unserer
Akademie im gezeichneten Garten einzulassen und zu leiten
beabsichtigt.

Der Unterricht wird in den Monaten Juni, Juli & August,
Dienstags und Freitags von 6-9 Uhr Abends statt
finden, und der Unterricht für den ganzen Zeitraum
kostenlos.

Es ist daher für die Einweisung ungesessener Künstlerinnen
dieser Art zu empfehlen, und es für mich sehr
gefallen den gesessenen Kunstmann zu beauftragen
zu sein.

Die schriftliche Einweisung lautet sich zu zeigen

Leben der H. H. H. H.

Oder

dem Rathe der Königl. Akademie der Künste

Freiwillig.

W. Wolff
Lithograph.



13.10.1855
13 10 9 10

Dem Rathe der Königl. Akademie der Künste
Lithographen

Berlin.
in der Kunst.

[illegible]

Wissen Sie, dass Sie die besten
Güter der Welt haben.

Brook 3/10 Jan 1857

your obedient
 servant

Herrn hohen Raths der Königl. Preuss.
Akademie der Künste,

glaube ich nicht verfehlen zu dürfen.
Die ergebene Anzeige zu machen, daß
ich, die. in. Allerhöchster Auftrage Ihrer
Majestät das Königl. von mir medallirte
und in Gyps ausgeführte Ganzz, ein
Plakat mit einem langen Bänder, welche
als Gegenstück zur Kaiserin Alexandra für
die neue Ausstellung das Museum be-
stimmt ist, in den Tagen vom 1. bis
einschl. 14. November in der Königl.
Preuss. Akademie der Künste No. 10 zur An-
sicht ausstellen werde.

Herrn hohen Raths wegen ich das zu
bitten, meine Arbeit in den genannten
Tagen in geeigneter Ausfertigung aufnehmen
zu wollen, und mich mit un-
gezügelter Hochachtung als

ergebener Diener

Berlin den 3ten November
1858.

ergebener
Albert Wolff
Bildhauer

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE

1

2

6

ENDE